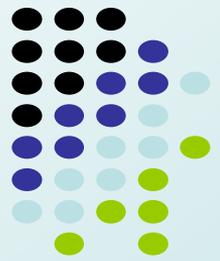


Heinz-Elmar Tenorth

Bildung

**Oder: Über den Umgang mit
Offenheit und Unbestimmtheit
in der Moderne**





Übersicht zum Vortrag

„Bildung“

1. **Auftakt** – Die Modernität einer Tradition
2. **Intermezzo** – „Funktion“ und „Leistung“
3. **Überblick** – Formen und Folgen
4. **Exempel** - die Konstruktion des „Bürgers“
5. **Fazit** - „Gebildet sein“: Zuschreibungen und Möglichkeiten



1. Auftakt: – Die Modernität einer Tradition

Zentrale These:

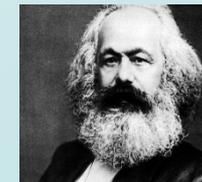
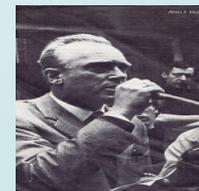
Bildung wird neu erfunden, als die Gewissheiten Alteuropas verlorengehen und eine offene Gesellschaft denkbar wird:

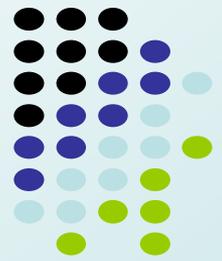
zeitlich: Tradition - problematisch,
Gegenwart - ambivalent,
Zukunft - gestaltbar;

sozial: Status nicht nur vererbt, auch erwerbbar,
Ungleichheit wird zum Problem,
Gleichheit der Geschlechter zum Thema;

Natur: gilt als gestaltbar, Mensch als „bildsam“.

„Bildung“ wird zur Signatur einer **Praxis**,
in der der Mensch sich und seine Welt
selbst gestalten muss,
um Mensch zu werden.



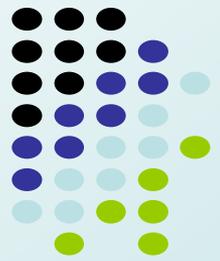


1. ... Die Modernität einer Tradition

**„der wahre Zweck des Menschen ...
ist die höchste und proportionirlichste
Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen.
Zu dieser Bildung ist Freiheit die erste,
und unerlässliche Bedingung. ...
ausser der Freiheit ...
Mannigfaltigkeit der Situationen.“**

(Wilhelm von Humboldt: Ideen zu einem Versuch,
die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen. (1792)
In: Humboldt-Werke, Ed. Flitner/Giel, Bd., I, S. 64)



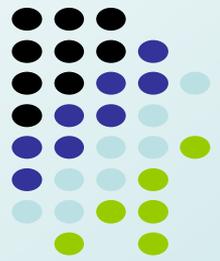


1. ... – Die Modernität einer Tradition

**„das Reich Gottes
zu realisieren,
ist der elastische Punkt
der progressiven Bildung“**

(Friedrich Schlegel, Fragment 222)

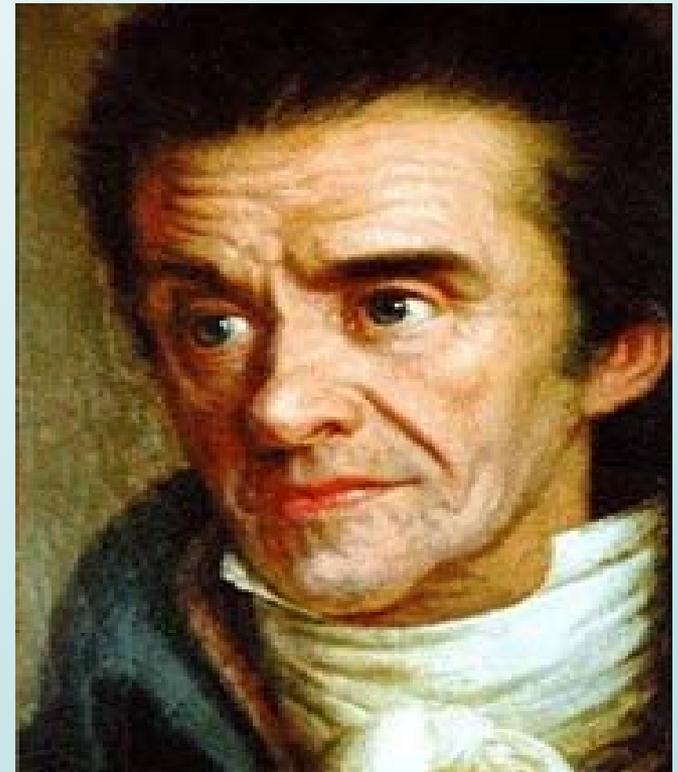


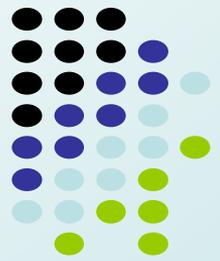


1. ... - Die Modernität einer Tradition

die „allgemeine Emporbildung
[der] inneren Kräfte
der Menschennatur
zu reiner Menschenweisheit
(ist) allgemeiner Zweck
der Bildung auch
der niedersten Menschheit“

(Johann Heinrich Pestalozzi,
Abendstunde eines Einsiedlers, 1779/80)





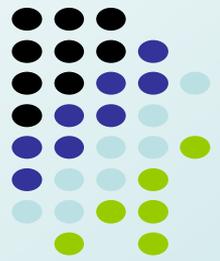
1. ... – Die Modernität einer Tradition

**„Der Geist der Entfremdung
seiner selbst hat
in der Welt der Bildung sein Dasein“**

**„Der Mensch ist,
was er sein soll,
nur durch Bildung, durch Zucht.“**

(Hegel, Phänomenologie des Geistes, 1807)





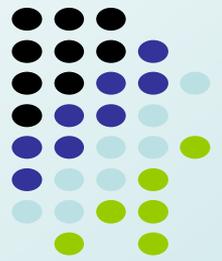
1. ... – Die Modernität einer Tradition

„Bemerkungen über den Umgang mit Menschen von allerlei Art, ... die mannigfaltigen natürlichen, häuslichen und bürgerlichen Verbindungen“

**Bildung
„als spannungsreiche
Lebenskunst“**

(Adolph Freiherr Knigge:
Über den Umgang mit Menschen. 1788)





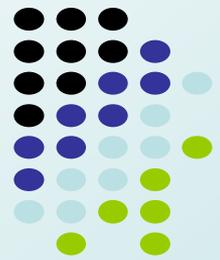
1. ... – Die Modernität einer Tradition

**„Die Weiber sind Menschen ...
Daß Weib - ist wie der Mann;
es giebt hier keinen Unterschied;
sie sind allzumal Menschen ...**

**man erziehe Bürger für den Staat,
ohne Rücksicht
auf den Geschlechtsunterschied“**

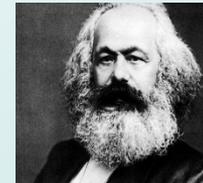
(Theodor Gottlieb von Hippel: Über die bürgerliche
Verbesserung der Weiber. 1792)





1. ... – Die Modernität einer Tradition

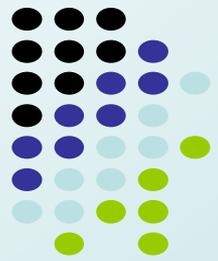
„Mit dem Begriff der Bildung wird
die Antithese zum Erziehungsprozeß entworfen
... als entbundene Selbsttätigkeit,
als schon vollzogene Emanzipation ...



Mit ihr begreift sich der Mensch
als sein eigener Urheber, ...
Bildung ist eine neue, geistige Geburt,
kein naturalistischer Akt;
mit ihr muß sich der Mensch noch einmal
über sein Bewußtsein einholen,
sich selbst repetieren.“

(Heinz-Joachim Heydorn,
Über den Widerspruch von Bildung
und Herrschaft. 1970, S. 9/10)





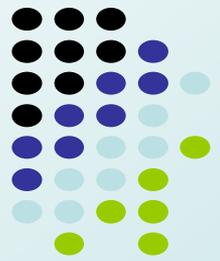
2. Intermezzo – „Funktion und Leistung“

Funktion, d.h.

die spezifische Leistung im historisch-gesellschaftlichen Prozess

„Bildung“ insofern

- die Selbstkonstruktion des Subjekts
in Wechselwirkung mit der Welt
- in der paradoxen Gleichzeitigkeit von
Individualisierung und Vergesellschaftung

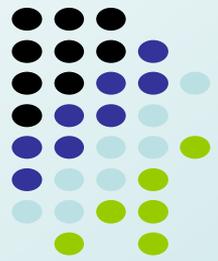


2. ... Funktion und Leistung

Der grundlegende Anspruch: „allgemeine Bildung“:

Universalisierung der gesellschaftlich
für alle Menschen als notwendig deklarierten
– kognitiven, motivationalen, normativen (etc.) –
Prämissen für die Teilhabe an Kommunikation

aber **nicht eindeutige Normierung des Handelns.**

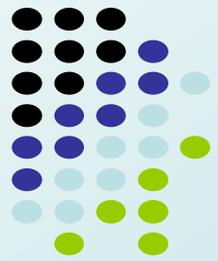


2. ... Funktion und Leistung

Leistung - Erwartungen der Umwelt an Bildung

Gesellschaft als Referenz – Konstruktion von

- „Zivilität“ - im Umgang mit Menschen
- „Person“ – das wohl sozialisierte Subjekt
- „Nation“ – das moralische Kollektivsubjekt
- „Humankapital“ - Sicherung der Reproduktion

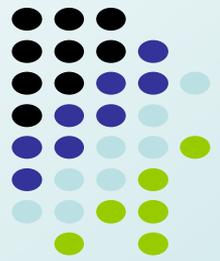


2. ... Funktion und Leistung

Leistung ...

Politik als Bezug – Konstruktion ...

- „des Bürgers“ – Integration und Subversion
- „des Allgemeinen“ – in Politik, Arbeit, Praxis vs. Privatheit
- „des Staates“ - als Praxis verantwortlicher Subjekte
- „der Nation“ - als Erzieher der „Gesellschaft“



2. ... Funktion und Leistung

Medien der Konstruktion von Funktion und Leistung ...

**Struktur der Gesellschaft,
Praxis der Individuen,
System der Bildung**

... Lebenslauf

... gesellschaftliches Curriculum: Schule – Beruf – Arbeit – Politik

**... Bildungsinfrastruktur: Organisationen, Normen und Praktiken,
lebenslaufbegleitend**



3. Überblick – Konstruktionen einer Praxis

Zuschreibungen

universale Heilsformel

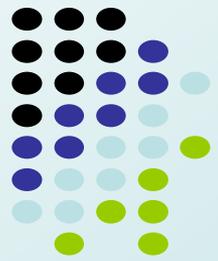
„Education is the most powerful weapon
which you can use to change the world.“ (Nelson Mandela)



vs.

„Symbolische Gewalt“
– Formierung des Habitus und der
„feinen Unterschiede“
(Pierre Bourdieu)



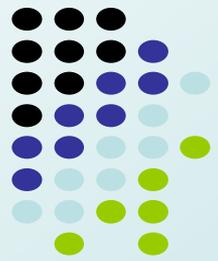


3. ... – Konstruktionen einer Praxis

Bildung als ...

➤ **Besitz**

- **Abitur und Berechtigungssystem**
- **„Einjährig-Freiwilligen-Privileg“**
- **„Weiße-Kragen-Linie“**
- **Aufstiegsmotor**

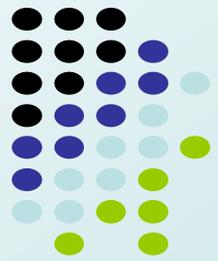


3. ... Konstruktionen einer Praxis

Bildung als ...

➤ **Mechanismus der Distinktion**

- „der Gebildete“
- die „Hohe“-Kultur
- die richtige Tradition
- die „feinen Unterschiede“
- die „kosmopolitischen Eliten“

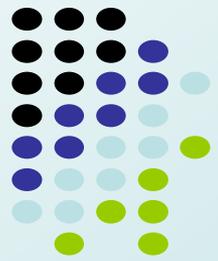


3. ... Konstruktionen einer Praxis

Bildung als ...

➤ **Ideologie**

- Legitimation von Ungleichheit: „Leistung“ vs. Herkunft
- Selbstdefinition von Eliten
- Abgrenzung von „Kultur“ und „Zivilisation“
- nationaler Mythos



3. ... Konstruktionen einer Praxis

Bildung als ...

➤ Kritik einer Praxis

- „Anpassung“
- „Halbbildung“
- „Unbildung“
- „Perfektionszwang“
- „Unbehagen in der Kultur“



4. Exempel - die Konstruktion des „Bürgers“

„politische Bildung“

– Praxis zwischen Indoktrination, Integration und Emanzipation

„Schule der Untertanen“:

„... in einer Zeit, in welcher die sozialdemokratischen Irrthümer und Entstellungen mit vermehrten Eifer verbreitet werden, (hat) die **Schule** zur Förderung der **Erkenntniß dessen, was wahr, was wirklich und was in der Welt möglich ist**, erhöhte Anstrengungen zu machen.“

(AKO Wilhelms II zur Bekämpfung sozialistischer und kommunistischer Ideen durch die Schule, 1.Mai 1889)



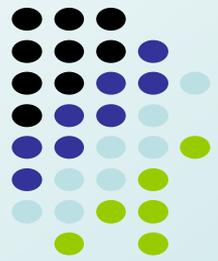
4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

„Böckenfördes Problem“: „Der freiheitliche, säkulare Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“

„**Als freiheitlicher Staat kann er nur bestehen**, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, **aus der moralischen Substanz des einzelnen** und der **Homogenität der Gesellschaft**, reguliert.

Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots, zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben ... “

(Ernst Wolfgang Böckenförde [1967: Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation], 2006, S. 71)



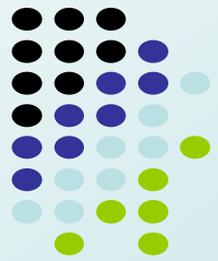
4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

„Demokratie muss gelernt werden – immer wieder, tagtäglich, ein Leben lang. ...

Der Mensch als Zoon politikon ... ist das Ergebnis eines ständigen Erziehungs- und Lernprozesses, nicht eine anthropologische Konstante. ...

Politische Bildung ... ihr Ziel ist der mündige, aufgeklärte Bürger, der es wagt, sich seines Verstandes ohne Anleitung anderer zu bedienen.“

(Oskar Negt, Interview, In: Der Spiegel 32/2010, zit. S. 99)

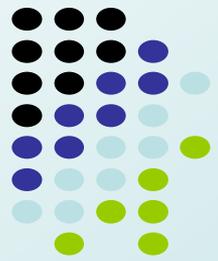


4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

„Die Allgemeinheit hat ein berechtigtes Interesse daran, **der Entstehung von religiös oder weltanschaulich motivierten ‚Parallelgesellschaften‘ entgegenzuwirken und Minderheiten zu integrieren.**

Integration setzt dabei nicht nur voraus, dass die Mehrheit der Bevölkerung religiöse oder weltanschauliche Minderheiten nicht ausgrenzt; sie verlangt auch, dass diese sich selbst nicht abgrenzen und sich einem Dialog mit Andersdenkenden und -gläubigen nicht verschließen. Für eine offene pluralistische Gesellschaft bedeutet der Dialog mit solchen Minderheiten eine Bereicherung. Dies im Sinne gelebter Toleranz einzuüben und zu praktizieren, ist **eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Schule.“**

(BVerfG, 2 BvR 1693/04 vom 31.5.2006, Randziffer 18)



4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

Die aufgabenspezifische Schwierigkeit

„Eines der größten Probleme der Erziehung ist, wie man die Unterwerfung unter den gesetzlichen Zwang mit der Fähigkeit, sich seiner Freiheit zu bedienen, vereinigen könne.

Denn Zwang ist nötig!

Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange?“

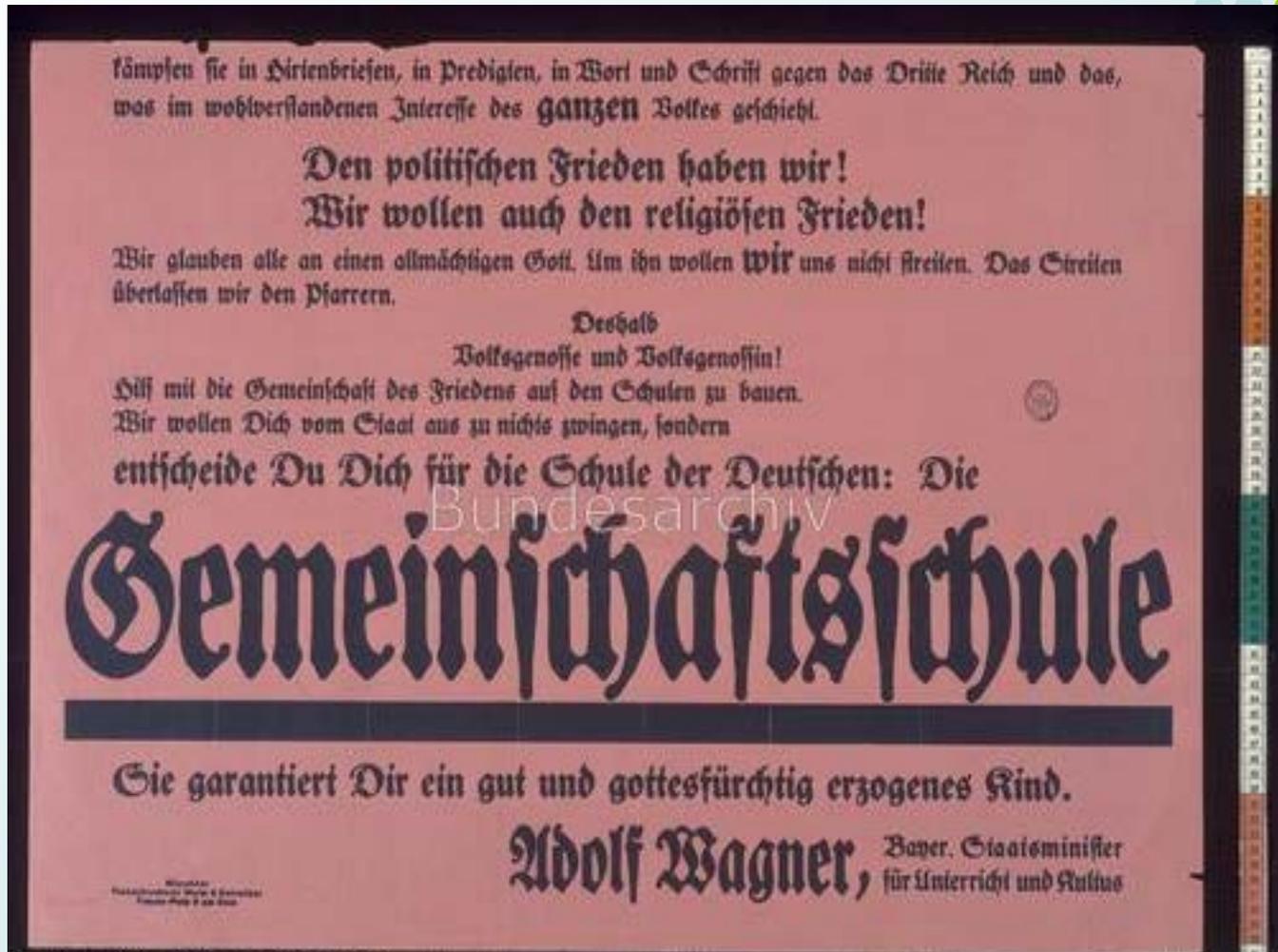
(Immanuel Kant: Über Pädagogik. [1803] A 32)



4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

„Gemeinschaftsschule“

Inklusion und Exklusion

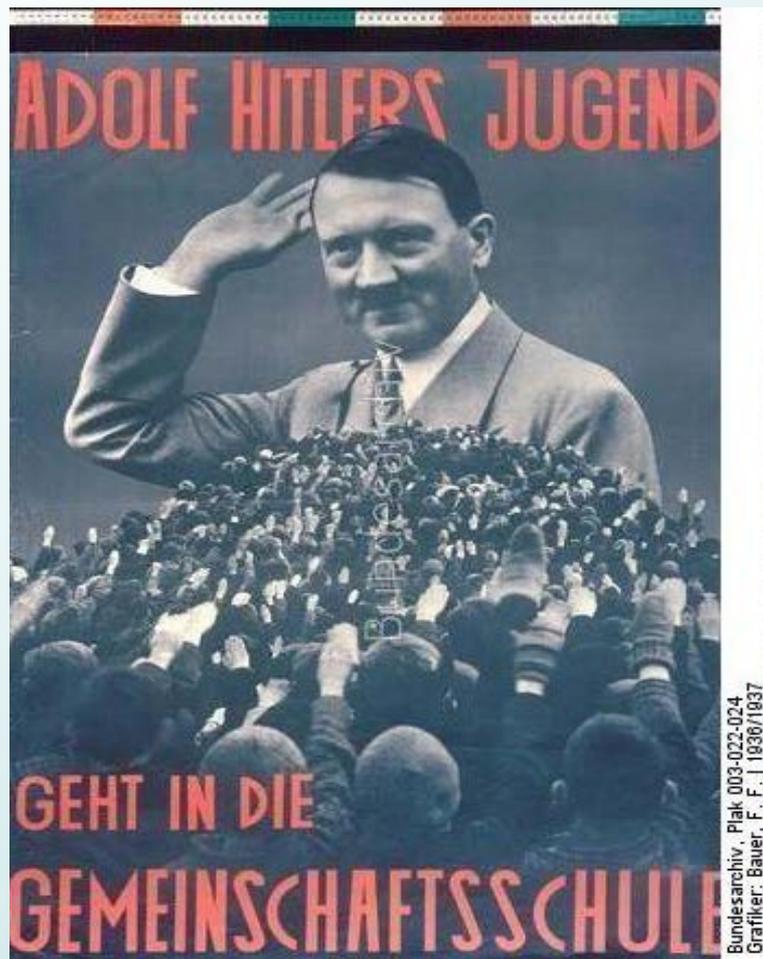


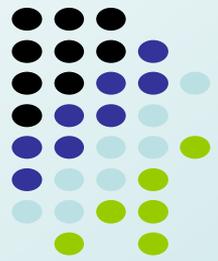
Bundesarchiv, Plak 003-022-020-T2
Grafiker: o. Ang. | 1937





4. ... die Konstruktion des „Bürgers“





4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

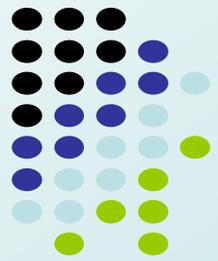
„Civic Education“: „In its **broadest definition ... means all the processes that affect people's beliefs, commitments, capabilities, and actions as members or prospective members of communities.**

... need not be intentional or deliberate; institutions and communities transmit values and norms without meaning to.

It may not be beneficial: sometimes people are civically educated in ways that disempower them or impart harmful values and goals.

It is certainly **not limited to schooling and the education of children and youth.** Families, governments, religions, and mass media are ... involved in ... a lifelong process.

(Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2007/2013)

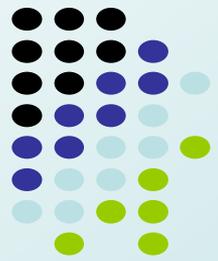


4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

„Die Erfahrung gelebter Demokratie bildet den demokratischen Habitus aus, auf den Demokratie als Gesellschaftsform und Demokratie als Regierungsform angewiesen sind. Demokratiepädagogik umfasst pädagogische Bedingungen und Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen, die Menschen benötigen,

- um an **Demokratie als Lebensform teilzuhaben** und diese in Gemeinschaft mit Anderen aktiv zu **gestalten**;
- um sich für eine demokratische Gesellschaftsform zu engagieren und diese durch Partizipation und Mitwirkung in lokalen und globalen Kontexten mitzugestalten;
- um **Demokratie als Regierungsform** durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu **bewahren** und **weiterzuentwickeln**“

(Wolfgang Edelstein, 2015, S.19 ff.; parallel zu KMK 2009; BLK „Demokratie lernen & leben“)



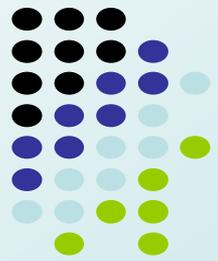
4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

Wirkungen politischer Bildung ...

- bescheiden, vor allem angesichts der hohen Erwartungen
- **Varianz: schicht- und genderspezifisch, altersabhängig, schulformabhängig, unterrichtsabhängig**
- konstant:
Differenz von Wissen/Urteilen und Handeln, auch eine
,Restgruppe' stabil: antidemokratisch in Werten und Verhalten

Dimensionen ...

- **Wissen: Lücken an zentralen Stellen, historisch wie politisch**
- **Einstellungen / Interesse: eher an sozialen Problemen und Bewegungen als an der Praxis des Politikbetriebs**
- **Engagement / Partizipation: bereit zu wählen, aber aktive Mitwirkung (Parlamente/ Parteien) eher als Thema von Minderheiten, kaum mehr als 5% Aktivbürger“**



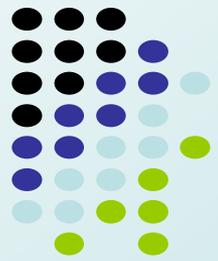
4. ... die Konstruktion des „Bürgers“

- Schuleffekte:

positive Korrelationen: mit der Dauer des Schulbesuchs, nach Abschluss und Schulform, Nachwirkungen je nach erfahrenem Lehrstil

- demokratisches Bewusstsein:

**hohe Zustimmung zu den Grundwerten der Verfassung
aber: je nach Wahrnehmung der eigenen Lage: „Desintegration“/
Desintegrations-Angst
harter Kern (ca. 20%) desinteressiert - antidemokratisch –
fremdenfeindlich – auch antisemitisch**

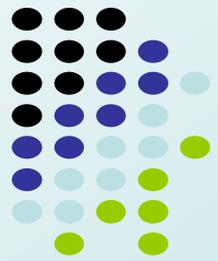


4. ... die Konstruktion des Bürgers ...

Kritische Rückfrage ...

**„Die Frage scheint weniger zu sein,
wie viele Menschen aktiv partizipieren,
als vielmehr, ob eine politische Kultur vorhanden ist,
die diesen Namen verdient.“**

(Reichenbach, 2000, 121)

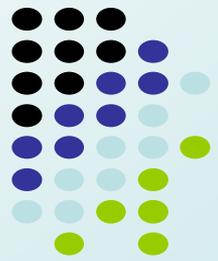


5. Fazit: „Gebildet sein“

– Erwartungen ...

„Ein recht freier und gebildeter Mensch müßte sich selbst nach Belieben philosophisch oder philologisch, kritisch oder poetisch, historisch oder rhetorisch, antik oder modern stimmen können, ganz willkürlich, wie man sein Instrument stimmt, zu jeder Zeit und in jedem Grade.“

(Friedrich Schlegel: Kritische Fragmente. 55)

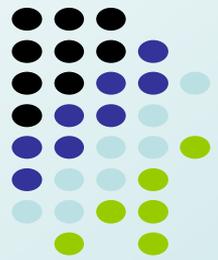


5. ... „Gebildet sein“

... Erwartungen

„Der Gebildete ist an seinen heftigen Reaktionen auf alles zu erkennen, was Bildung verhindert. Die Reaktionen sind heftig, denn **es geht um alles**: um Orientierung, Aufklärung und Selbsterkenntnis, um Phantasie, Selbstbestimmung und moralische Sensibilität, um Kunst und Glück. Gegenüber absichtlich errichteten Hindernissen und zynischer Vernachlässigung kann es keine Nachsicht geben und keine Gelassenheit. Der Gebildete sieht jede Kleinigkeit als Beispiel für ein großes Übel, und seine Heftigkeit steigert sich bei jedem Versuch der Verharmlosung. Denn wie gesagt: Es geht um alles.“

(Peter Bieri; Wie wäre es, gebildet zu sein? 2005)



5. ... „Gebildet sein“

... Möglichkeiten

Legitime Erwartungen ...

(i) Graduierung von Zielen

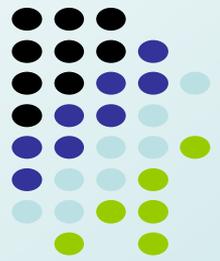
„Zivilisierung“ - lernbereit und gewaltfrei im Umgang mit Problemen; Indifferenz gegenüber Differenz

„Moralisierung“ - Bewusstsein der Differenz von Universalität und Privatheit, von Recht und Moral

(ii) Spezifikation ... „politische Bildung“:

„Minimalziel“ - der reflektierte Beobachter

„Politisches Ziel“ - der interventionsfähige und interventionsbereite politische Aktivbürger, fähig zu Kritik und Selbstkritik, zu Perspektivenübernahme und demokratiekompetentem Handeln



5. ... „Gebildet sein“

Legitime Erwartungen ...

(iii) „allgemeine Bildung“

- der „Gebildete“ - ein alltagskompetenter Laie
- ein „Dilettant“, mit der Freiheit zur Ineffizienz und Inkompetenz
- bereit und fähig zur Eigenverantwortung im Lebenslauf
- teilhabefähig an Politik, Gesellschaft, Kultur, Ökonomie



Ich
danke
für
Ihre
Geduld!